Ergebnisprotokoll der 5. Lokalen Bildungskonferenz in Meiendorf/Oldenfelde von 17.00-20.00 Uhr

„Was Armut für Bildungschancen bedeutet: Gemeinsame Lösungsansätze für Meiendorf/Oldenfelde“ – Impuls, Diskussion und Entwicklung von Strategien für die Region

Konzept: Anna Kim (Jugendclub „Mittendrin“), Jamie Garbisch (Jugendclubsprecherin), Katharina Wolter (Vereinigung Pestalozzi), Annette Görmar-Liepelt (StS Oldenfelde), Alexander Scheuerer und Marco Schröder (BSB, Geschäftsstelle RBK Wandsbek), Anton Leontjev (Bezirksamt Wandsbek, Bildungskoordination)

Moderation und Protokoll: Sonja Krajewski

TOP 1 Begrüßung

Sonja Krajewski begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Anwesenden des Vorbereitungsteams vor. Sie weist darauf hin, dass während der Veranstaltung fotografiert wird.

TOP 2 Einstieg

Die Teilnehmenden notieren ihren persönlichen Beweggrund an dieser LBK teilzunehmen (Auswahl siehe rechte Spalte).

TOP 3 Impulsvortrag

Stefan Merker, Bezirksamt Wandsbek/Integrierte Sozialplanung führt ins Thema der LBK ein, indem er die wichtigsten Aspekte von Armut, den für Betroffene oftmals daraus resultierenden Teufelskreis erläutert und stellt die Zahlen für von Armut Betroffener in den beiden Regionen vor (siehe Anlage)

Zu TOP 2

Ich bin heute hier, weil...

...mich das Thema Armut und Bildung aus SL-Sicht täglich beschäftigt.

...ich das BUT-Paket und den Ganztag bewerben möchte.

...weil mich die Bedarfe im Stadtteil interessieren.

...um Kontakte zu knüpfen.

...ich wissen will, wer die Lücke schließt zwischen Teilhabepaket und nicht förderfähig.

...ich Möglichkeiten im Sozialraum kennen lernen und Austausch fördern möchte.

...wir Netzwerkmöglichkeiten für unseren GBS-Standort suchen

...aus Neugierde. Ich wohne und arbeite hier.

TOP 4 Arbeit in Halbgruppen

Es werden zwei Arbeitsgruppen angeboten:

AG 1: Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket

AG 2: (Projekt-)Ideen für die Region entwickeln

<u>Zur AG 1: Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket</u>

Christine Treumann, BSB/Bereich Bildungs- und Teilhabepaket und Elke Mattern, BASFI/Bildungs- und Teilhabeleistungen bieten ihre Expertise an. Die Fragen der Teilnehmenden werden dokumentiert und sollen als Fragen- und Antwortensammlung schriftlich zur Verfügung gestellt werden. Außerdem berät Carlo Klett als Geschäftsführer des Landesjugendring zu anderen Fördermöglichkeiten, wenn das BuT nicht zuständig ist. Die Leitfragen für die AG lauten:

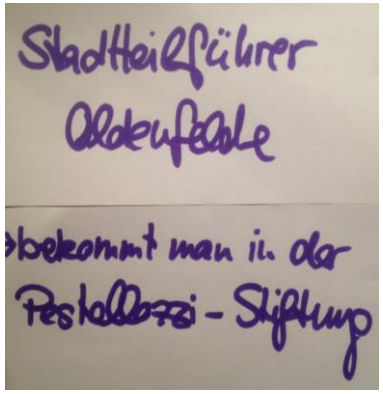
- Welche Aspekte zum BuT sind den Teilnehmenden im beruflichen Alltag unklar?
- Wie können die Regularien zum BuT (noch) besser an die relevanten Multiplikatoren gelangen?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es neben dem BuT?

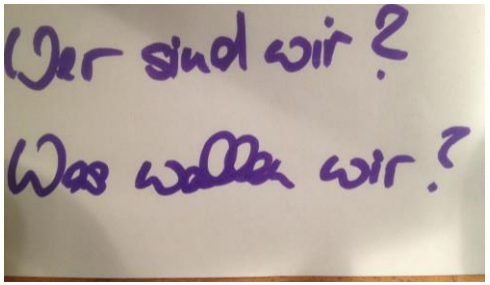
<u>Zur AG 2: (Projekt-) Ideen für die Region entwickeln</u>

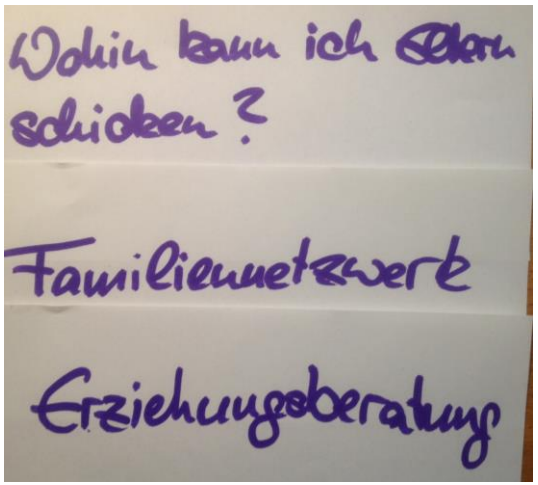
Die AG tauscht sich über – aus Sicht der Akteure – relevante Aspekte des Vortrags aus (vgl. rechte Spalte). Anschließend markieren die Teilnehmenden auf einer Sozialraumkarte wichtige Akteure für ein Netzwerk (vgl. S. 4 des Protokolls). Diese Sammlung kann als Grundlage für den Aufbau/Festigung eines Netzwerkes dienen. Abschließend werden Projektideen skizziert

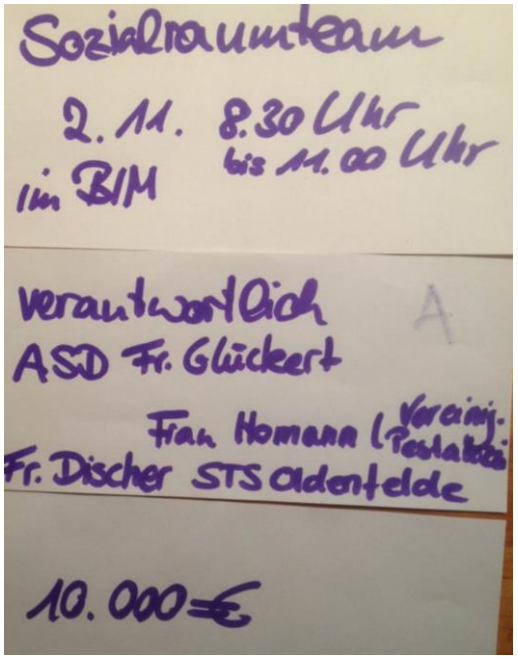
Zu TOP 4/AG 2: (Projekt-)Ideen entwickeln

Visualisierung in der AG diskutierter Fragen:







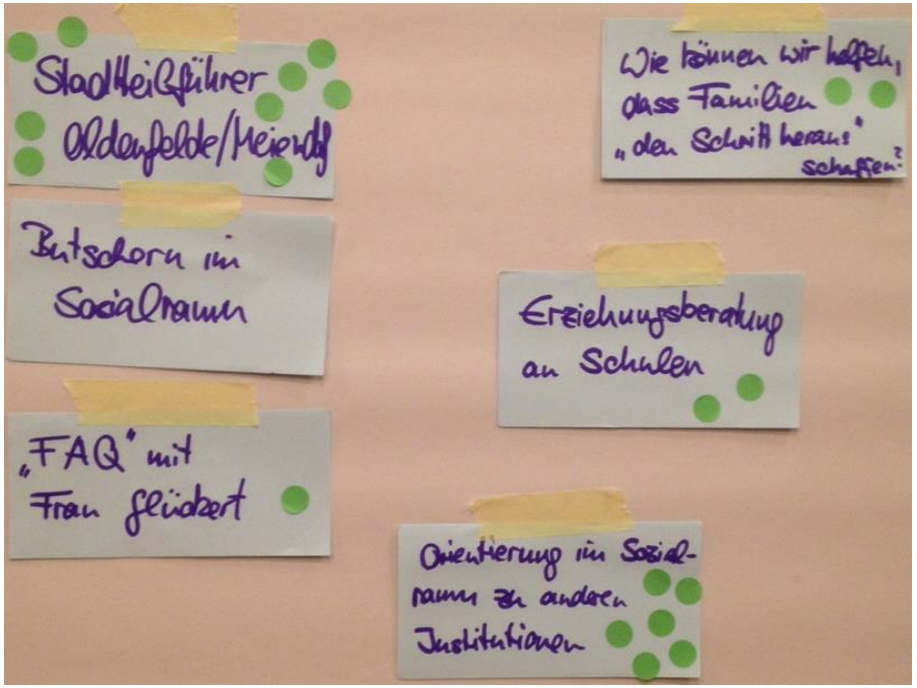


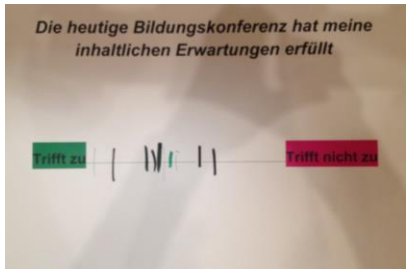
TOP 5 Abschluss im Plenum

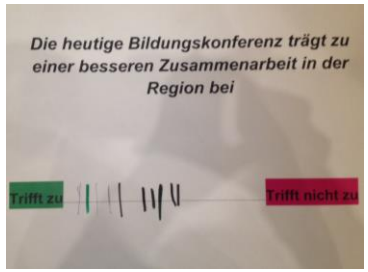
- Die AG 1 wird die schriftliche Dokumentation allen Teilnehmenden zur Verfügung stellen. Daher ist eine Präsentation während der Veranstaltung nicht notwendig.
- Die Projektideen, die AG 2 entwickelt hat, werden dem Plenum vorgestellt und Verständnisfragen geklärt. Anschließend priorisieren alle Teilnehmenden die Ideen nach Relevanz (vgl. Übersicht rechte Spalte).

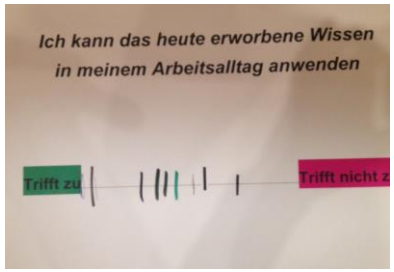
Sonja Krajewski dankt dem Vorbereitungsteam, den Referenten und Experten sowie den Teilnehmenden. Das RBK-Team bittet um eine Einschätzung der Veranstaltung (vgl. Bildleiste unten).

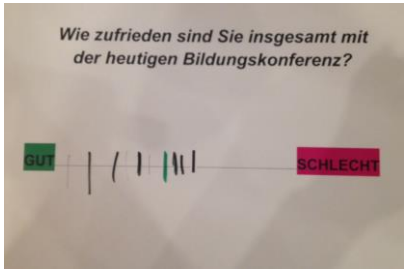
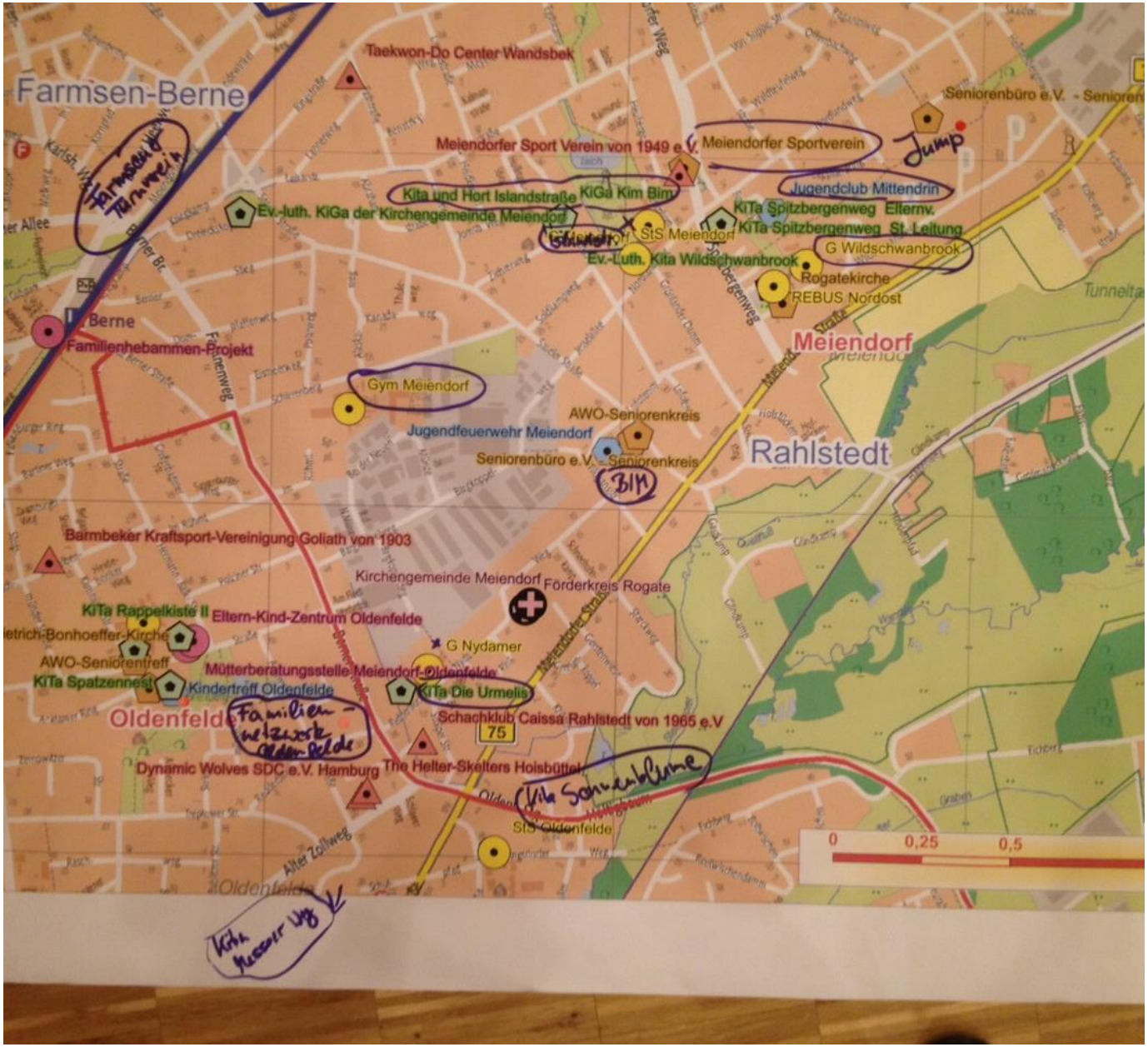
Zu TOP : (Projekt-)Ideen für die Region. Die Punkte markieren die Relevanz der Ideen aus Sicht der Teilnehmenden:











Sozialraumkarte der AG 2